

Hechingen, Klosterkirche St. Luzen

Conrad Beckh, Erfurt 1589

Urban Reitter, Hayingen 1713

Restauriert von Werner Bosch, Kassel 1975

Manual CDEFGA-c''''

Prinzipalflöte	8' (19. Jh., Fichte, Kerne und Pfeifenfüße Eiche)
Gedeckt	8' (wohl 1713, Fichte, Kerne und Pfeifenfüße Eiche)
Prinzipal	4' (Prospekt, wahrscheinlich 1713)
Flöte	4' 1713
Quinte	3' (im rückseitigen Prospekt, 1713)
Oktave	2' (sehr alt)
Mixtur 3-fach	1' (gemischt)
Vox humana	(bis h, alt, Quintadena ab c', neu)
et Quintadena	8'

Pedal CDEFGA-a

Subbass 16'

Pedalkoppel

Stimmung: Mitteltönig 1/4 Komma

1318 wurde urkundlich ein geweihtes Gotteshaus erwähnt, das dem Hl. Lucius, dem Patron des Bistums Chur, geweiht war. Franziskanerinnen widmeten sich gemeinschaftlich der Armen- und Krankenpflege. Bis zur Weihe der Stadtkirche in der Oberstadt 1488 diente die Kirche auch als Pfarrkirche von Hechingen. Dann wurde die Kirche jahrzehntelang vernachlässigt.

1586 bis 1589 wurde sie unter der Regierung des kunstsinnigen Grafen Eitelfriedrich IV. von Hohenzollern - bei dem übrigens auch Leonhard Lechner tätig war - umgestaltet und mit dem heute einmaligen Renaissancedekor versehen.

Die Orgel mit ihrem Doppelprospekt stammt von Conrad Beckh aus Erfurt (andere Quellen nennen Pforzheim), das Innenleben zum großen Teil von Urban Reitter aus Hayingen bei Zwiefalten.

1975 wurde auf Initiative des damaligen Hechinger Kantors Michael Grüber die Orgel restauriert und rekonstruiert. Viele Holzpfeifen und auch Teile der Windlade waren stark vom Holzwurm befallen und mussten ersetzt werden.

Die Orgel ist mitteltönig gestimmt.

